Netzwerk Erinnerung + Zukunft in der Region Hannover e.V.

Ergebnisprotokoll zur Mitgliederversammlung des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. am 28.11.2016 von 17 bis 19.00 Uhr in den ver.di-Höfen, Goseriede 10, 30159 Hannover, Raum 06

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung des **AK KZ Limmer** und seiner gegenwärtigen Projekte
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Entlastung des Vorstands
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Bericht und Debatte: Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannovers
8. Netzwerkprojekte
   a) Bericht zur Netzwerk-Tagung vom 23./24.9.2016
   b) Neue website – Vorstellung und Kritik
   c) Forschungsprojekt DPs / Fach-AG Historik – Stand der Dinge
   d) Netzwerkkalender Erläuterungen
   e) Vorschläge Mitglieder
9. Anträge der Mitgliederversammlung
10. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Biedenkapp, Anke	Global Partnership Hannover
Buchterkirchen, Ralf	DFG-VK Hannover
Dralle, Horst	
Dralle, Horst	AK-Mahnmal Frauen-KZ Limmer
Gutte, Rudolf	BI „gegen das Vergessen" Burgwedel
Kreter, Dr. Karljosef	als Beirat d. LHH
Meier, Klaus	Geschichtswerkstatt Hannover
Meyer, Dr. Horst	
Meyer, Dr. Horst	„Gegen das Vergessen" / NS-Zwangsarbeit
Junker, Frank	BV Arbeit und Leben
Ott, Monty Maximilian	Liberale Jüdische Gemeinde Hannover
Pechel, Michael	
Race, Anne-Katrin	Fachreferentin für Kulturtourismus
Schyga, Dr. Peter	
Seibert, Tom	

Strehler, Ottmar	Volksbund dt. Kriegsgräberfürsorge Bez. Hannover
Vespermann, Klaus	Otto-Brenner Akademie e.V.
Weismann-Kieser, Reinhold	VVN-BdA
Anwesende Gäste:	
Leicht, Reinhard	i.V. Günther Watermann
Berlit-Jackstien, Julia	LHH Hannover
Hermel, Shaun	Gedenkstätte Ahlem/Region Hannover
Waselowsky, Matthias	AK Mahnmal Frauen-KZ Limmer
Meier, Birgit	

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Dr. Horst Meyer begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest, nachdem 14 von 33 stimmberechtigten und 4 von 14 kooperativen Mitgliedern anwesend oder vertreten sind. Besonders begrüßt er die Gäste.

Zu TOP 2: Vorstellung des AK KZ Limmer und seiner gegenwärtigen Projekte

Seit dem Sommer dieses Jahres werden die Mitgliederversammlungen wahlweise mit einem Fachvortrag oder der Vorstellung der Arbeit einer Initiative, eines Arbeitskreises aus dem Verein Netzwerk eingeleitet. Diesmal kam der Arbeitskreis KZ Limmer zu Wort.

Matthias Waselowsky vom AK KZ Limmer nannte in seinen etwa 30-minütigen Ausführungen drei Schwerpunkte der gegenwärtigen Arbeit des Arbeitskreises. Im Jahr 2017 wird ein zweibändiges Buch zum Frauen-KZ Limmer erscheinen. Am 9. April 2017 lädt der Arbeitskreis zu einem Tag des Erinnerns und Begegnens ein, in dessen Zentrum ein Konzert mit Liedern der damaligen Gefangen stehen wird.

Ausführlich berichtete er über die beeindruckende Arbeit der vergangenen Jahre, im Zuge des Baus der „Wasserstadt Limmer" einen *Erinnerungsort an das KZ Limmer* entstehen zu lassen. Archäologische Grabungen (s. das Bild in der Kopfzeile unserer website) hatten wenige Reste des Konzentrationslagers freigelegt. Im Bebauungsplan des Wasserstadt-Komplexes ist ein Gelände, für das der der Vortragende Gestaltungsentwürfe in unterschiedlichen Perspektiven-zeigte, fest verankert. Die endgültige Gestaltung wird in Abstimmung mit (ansässigen und neuen) Anwohnern, Landschaftsgestaltern, der Stadt und dem Arbeitskreis entwickelt werden.

Abschließend stellt M. Waselowsky seinen Beitrag zur Diskussion und bittet um Anregungen und Unterstützung durch die Netzwerkmitglieder. Es gab verschiedene Hinweise zur Einbindung von Grünflächen-Fachleuten, zur Finanzierungsunterstützung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Eine generelle Unterstützung durch das Netzwerk wurde vom Vorsitzenden zugesichert.

Der AK KZ Limmer http://www.kz-limmer.de/ und der Verein Netzwerk werden kontinuierlich über den weiteren Verlauf dieses wegweisenden Projekts berichten.

Zu TOP 3: Jahresbericht des Vorstands

Der ausführliche Bericht des Vorstands liegt als Anlage zu diesem Protokoll in schriftlicher Form vor. Deshalb seien die mündlichen Ausführungen des Vereinsvorsitzenden hier nur stichpunktartig wiedergegeben:

- Die Zahl der Mitglieder und der nah am Verein Agierenden steigt langsam aber kontinuierlich an und beträgt inzwischen 47 Mitglieder. Der Vorsitzende wiederholt die Hoffnung, auch den Förderverein Gedenkstätte Ahlem mit allen seinen Erfahrungen endlich als Mitglied gewinnen zu können.
- Der Verein geht sparsam mit seinen finanziellen Mitteln um, damit die knappen Ressourcen für zentral wichtige Aufgaben (website, digitaler Stadtrundgang etc.) genutzt werden können. Die Förderung durch die Landeshauptstadt Hannover beträgt zurzeit 30.000 € im Jahr und wird im neuen Jahr in eine institutionelle Förderung in gleicher Höhe überführt.
- Die Jahrestagung am 23./24. Sept. 2016 unter dem Titel „Ganz normales Amtswalten: Zum Handeln staatlicher Organe im Nationalsozialismus" wurde von den 30 Teilnehmenden inhaltlich und organisatorisch als gelungen bewertet. Das gilt uns als Appell insbesondere an die nur wenig vertretenen Mitglieder des Netzwerkes, diese Form der inhaltlichen Arbeit fortzuführen. Der Vorsitzende machte die Einschätzung, dass diejenigen, die nicht dabei waren, geschichtlich wichtige Erkenntnisse verpasst haben.
- Die Arbeit mit dem digitalen Stadtrundgang zur Gewinnung von Multiplikatoren wird nach einer Auftaktveranstaltung mit der GEW und Lehrer_innen im August fester Bestandteil unserer Aufgaben sein.
- Die Arbeitsgruppe Displaced Persons hat sich gebildet und erste Arbeitsschwerpunkte gesetzt.
- Im Frühjahr 2017 wird die Ausstellung der SNG „Zwischen Harz und Heide" zu den Todesmärschen 1945 in Kooperation mit der VHS Hannover in deren Räumen gezeigt.
- Der seit dem Frühjahr im 2-monatigen Rhythmus erscheinende Newsletter scheint sich als Forum der Kommunikation im Netzwerk und darüber hinaus zu bewähren.
- Der zweimal im Jahr erscheinende Netzwerkkalender bleibt als zentrale Institution des Vereins eine wichtige Informationsquelle über alle Veranstaltungen zur Erinnerungskultur in der Region Hannover. Das Layout und der Druck des zweimal jährlich herauskommenden Netzwerkkalenders wird dankenswerter Weise von der Region Hannover finanziert. Um Fehler zu minimieren, wird der direkte Arbeitskontakt zum produzierenden Team Medienservice der Region intensiviert. Wenn die den Mitgliedern schriftlich zugegangenen Empfehlungen zur Gestaltung ihrer Beiträge der Form und dem zeitlichen Rahmen gemäß eingehalten werden, sollten die Kalender in Zukunft pünktlich und ohne Makel erscheinen können.
- Zur Debatte um die Realisierung eines Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannovers stellte Dr. Horst Meyer noch einmal die Haltung des Vereins dar. Spätestens seit dem gemeinsamen workshop von Verein, wiss. Beiratsmitgliedern und Stadt im Jahr 2013 lägen die Grundlinien der inhaltlichen und räumlichen Gestaltung solch eines Zentrums vor. Die Vorschläge des wiss. Beirats der Landeshauptstadt schlägt vor, einen authentischen Ort im Maschpark auszuwählen. Die Vorschläge des Vereins und insbesondere seines Mitglieds „Gegen das Vergessen ./. NS Zwangsarbeit e. V." beinhalteten Flächen rechts und links des Ehrenfriedhofs am Machsee-Nordufer

sowie nach Beratungen mit dem Präsidenten der Niedersächsichen Architektenkammer, ein neues geräumiges Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbauverwaltung neben dem Trammplatz am Neuen Rathaus zu errichten. Dieses Neubau-Projekt sollte Priorität haben, denn die Anmietung eines geeigneten Objekts – so es denn von der Stadtverwaltung gefunden werden könnte – würde mittelfristig finanziell keineswegs günstiger werden. Der Vorsitzende Meyer betonte, dass bei einem überzeugenden räumlichen und inhaltlichen Konzept durchaus Mitfinanziers aus der Wirtschaft gewonnen werden könnten. Zudem sei es gut vorstellbar und mache Sinn, auch Einrichtungen wie die vom Niedersächsichen Landtag neu beschlossenen Landeszentrale für politischen Bildung und das Zentrum der Erinnerungskultur in das zu erstellende Gebäude zu integrieren. Der Verein werde auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung weiterhin für sein Konzept werbend agieren.

- Im Laufe des Dezembers wird das Büro Dr. Meyer und Partner, in den das Büro des Vereins räumlich und technisch integriert ist und bleibt, in die Bödekerstr. 90 umziehen.

In seinem Schlussstatement betont Dr. Horst Meyer, dass der Verein insgesamt auf ein erfolgreiches, arbeitsreiches Jahr blicken könne und alle Voraussetzungen gegeben seien, bei nicht nachlassendem Engagement der Mitglieder diesen Weg fortzuführen.

Zu TOP 4: Bericht der Kassenprüfung

Die Revisorin Sylvia Milsch und der Revisor Sascha Dudzik haben am 23.11.2016 das Vereinskonto für den Zeitraum 30.4. bis 30.12.2015 geprüft. Sie verfassten dazu einen schriftlichen Bericht, der vom Netzwerkreferenten verlesen wurde, da beide Prüfer nicht an der MV teilnehmen konnten. Sie empfehlen Entlastung.

Zu TOP 5: Entlastung des Vorstands

Auf Empfehlung der Kassenprüfer wird der Vorstand von der MV bei eigener Enthaltung mit einhelligem Votum entlastet.

Zu TOP 6: Aufnahme neuer Mitglieder

Hans-Joachim Wolter, Vorsitzender des Freundeskreises Theresienstadt e. V. wird mit einstimmigem Votum als persönliches Mitglied aufgenommen.

Zu TOP 7: Bericht und Debatte Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannovers

Die im Bericht des Vorstands angeführten Bewertungen der gegenwärtigen Lage um die Verwirklichung des Projekts Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannover wurden von Wortmeldungen aus dem Plenum geteilt. Es wurde betont, dass mit den Mitgliedern des neu besetzten Kulturausschusses der Stadt das Gespräch gesucht werden soll. Das Mitglied Michael Pechel griff hierzu den kritischen Bericht in der Neue Presse vom 19.11.2016 auf, in dem die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Standort für den zentralen „Lernort Erinnerung und Demokratie" der Landeshauptstadt Hannover angesprochen wurden und die Verwaltung von der Stadträtin Zaman (SPD) zu einer Entscheidung gedrängt

wurde. In seinem an alle Mitglieder versandten Vorschlag weist er auf das freistehende Eckgebäude Burgstraße/Ballhofplatz der Liegenschaft Burgstraße 23 als möglichen Standort hin und beschreibt dessen historische Entwicklung und Nutzung durch die Hitlerjugend. Ob der Vorschlag im wiss. Beirat Zuspruch findet, wird der Vorstand prüfen. Auf jeden Fall wird die Debatte um einen geeigneten Standort vom Verein auch in seinen Publikationsmedien (Newsletter u. website) weitergeführt.

Zu TOP 8: Netzwerkprojekte

Der Punkt 8a Bericht zur Netzwerk-Tagung vom 23./24.9.2016 war schon im Vorstandsbericht behandelt worden. Es wurde unterstrichen, dass bis Februar Themenvorschläge für die Jahrestagung 2017 beim Vorstand eingehen müssten, weil der Vorlauf nötig sei, um geeignete Referent_innen und einen adäquaten Raum zu finden.

Zum Punkt 8b Neue website – Vorstellung und Kritik stellte Vorstandsmitglied Tom Seibert dem Plenum die website vor. Er betonte, dass es der Redaktion darum gegangen sei, gegenüber der alten site mit neuer Gestalt und neuem Inhalt aufzuwarten. Insbesondere sei es darum gegangen, die Mitglieder und deren Aktivitäten in den Mittelpunkt zu rücken. Deshalb werde auch noch sofort eine entsprechende Veränderung in der Menüstruktur vorgenommen. Wert habe man darauf gelegt, eine aktive website zu bauen. Offensichtlich fehlende Elemente wie die Füllung der „Orte des Erinnerns" werden so rasch wie möglich unter dem Primat von Sorgfalt, historischer Genauigkeit und ansprechender Darstellung ergänzt.

Von den Anwesenden wurde die site insgesamt positiv bewertet, wobei man sich einig war, dass sie ein Projekt in process sei, also sukzessive verändert und verbessert werden solle. Dazu und für ihren aktuellen Charakter sei die aktive Mitarbeit aller Mitglieder nötig.

Zum Punkt 8c Forschungsprojekt DPs / Fach-AG Historik – Stand der Dinge stellte Vorstandsmitglied Anne-Katrin Race die Arbeit der Arbeitsgruppe vor. Es gehe bei den ersten Arbeitsschritten darum sich a) einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand und die am Thema arbeitenden Initiativen in der Region und darüber hinaus zu verschaffen und b) über die Mitglieder des Netzwerks und Initiativen in dessen Umfeld eine Art Kataster der schon vorhandenen Informationen zu erarbeiten. Denn viel sei über Zwangsarbeiter_innen und Gefangene in KZs geforscht worden, es seien Namen und Schicksale bekannt. Diese sollten nun über die Zeit nach dem April/Mai 1945 hinaus nachverfolgt werden. Es gehe bei alle diesen Recherchen primär um die Erforschung und Darstellung individueller Schicksale und Lebensläufe.

Nach Einschätzung der AG sei absehbar, dass der Verein zu diesem Thema im Jahr 2017 kaum eine Tagung mit eigenen Beiträgen füllen könne. Da aber die Stiftung nds. Gedenkstätten wohl ihre Jahrestagung zum Thema DPs plane, sei es eine hervorragende Perspektive, sich dort mit Beiträgen einzubringen.

Zum Punkt 8d Netzwerkkalender Erläuterungen wurden keine weiteren Ausführungen gemacht. Ein das Objekt betreffendes Papier zur Verbesserung der Produktionsorganisation liegt den Mitgliedern vor.

Der Punkt 8e Vorschläge Mitglieder entfiel, weil keine vorlagen.

Zu TOP 9 Anträge der Mitgliederversammlung:

Es lag der MV ein Antrag von H.-J. Wolter vor. Herr Wolter mochte mit Anruf beim Netzwerkreferenten diesen Antrag auf die nächste MV verschoben sehen, weil er wegen Krankheit nicht anwesend sein konnte. Dem Anliegen wurde nachgekommen.

Zu TOP 10 Verschiedenes:

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Um 19.00 Uhr schloss der Vereinsvorsitzende als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung.

Hannover, d. 5.12.2016

Dr. Peter Schyga
(Protokollführer)

Dr. Horst Meyer
(Vorsitzender)

Anlage zum Protokoll: Bericht des Vorstandes